

Inhalt

Vorwort	9
I. Der Blickwinkel: Räumliche Beschränkung und fächerübergreifende Zusammenschau	13
II. Der Raum: Schauplatz der Geschichte	14
III. Die Natur: Grundlage der Geschichte	16
1. Großräumige Einordnung	17
2. Naturlandschaftliches Gefüge	19
IV. Die Landnahme: Entstehung der ersten Kulturinseln in der Wildnis	21
1. Urlandschaft	22
2. Erste Kulturinseln	23
3. Besiedlung der Kalkmulde	23
4. Die Aussage der Ortsnamen	26
5. Schwelm: Mittelpunkt von Anbeginn	27
6. Zeitliche Stellung der Landnahme	28
7. Bild der Kulturlandschaft am Ende der Landnahme	28
V. Der Landesausbau: Ausweitung der Kulturlandschaft	29
1. Siedlungsnamen als „Nachlaß“ der Neulandgewinnung	29
2. Bevölkerungswachstum und technischer Fortschritt	30
3. Die Blockflur	31
4. Vermehrung der Anbauflächen	32
5. Waldverminderung und Markgenossenschaft	33
6. Bäuerliche Wirtschaft	38
VI. Die Landerfassung: Gestaltung des Raumes durch herrschaftliche Gewalten	39
1. Grundherrschaft	40
2. Landesherrschaft	51
3. Gogericht Schwelm	54
4. Bauerschaft Nächstebreck	55
5. Die bergisch-märkische Grenze	62
6. Freigrafschaft Volmarstein	68
7. Kirchspiel Schwelm	72
VII. Natur und Wirtschaft: Zwang zur gewerblichen Produktion	76
1. Schwelm als Marktort und gewerbliches Zentrum	78
2. Stadt-Land-Beziehungen	79
3. Übergreifen des Wuppertaler Textilgewerbes	86
4. Siedlungsentwicklung und gesellschaftliche Veränderungen	90
5. Dreißigjähriger Krieg	93
VIII. Die gewerbliche Expansion: Wegbereiter des Industriezeitalters	95
1. Staatliche Wirtschaftsaktivitäten	95

2. Wachstum der Bevölkerung	97
3. Berufsstruktur	99
4. Frachtgewerbe und Straßen	101
5. Expansion des Textilgewerbes	105
6. Soziale Verhältnisse	111
7. Siedlungsausbau und Eingriffe in die Landschaft	113
8. Die Schulen	119
9. Hausbau und Wohnkultur	127
10. Bild der Kulturlandschaft, die Siedlungen und ihre Bewohner:	
Eine Wanderung durch den Nächstebrecker Raum um 1800	140
Blumenroth	143
Möddinghofe	144
Ellinghausen	149
Tente, Hölken	150
Ecksteinsloh, Beckacker	153
Junkersbeck	156
Mählersbeck, Beule	157
Reppkotten, Dahl, Schrubburg	159
Lahmburg, Schellenbeck	161
Haarhausen, Haarhauser Bruch	169
Sternenberg, Lehmkuhle, Heide	171
Einern	173
Winkelstraße, Schaumlöffel	176
Weuste, Mollenkotten	178
Schmiedestraße, Kattenbreuken	180
Bruch	182
Uhlenbruch, Siepen, Windhövel	185
Hottenstein, Silberkuhle, Voßbleck	187
Bracken	189
Busch	192
Holtkamp (heute Falkenrath)	194
Berg	194
Ochsenkamp, Eckern (heute Eckerberg), Haus Dahl	196
IX. Das Industriezeitalter: Der Nächstebrecker Raum als Randzone eines Ballungskerns	198
1. „Industrielle Revolution“?	198
2. Barmen als industrieller Ballungsraum	199
3. Nächstebreck als Ballungsrandzone	203
4. Ausbruch aus der traditionellen Gesellschaft und Wirtschaft	204
5. Zunahme der Bevölkerung	205
6. Landwirtschaft und städtischer Bedarfsraum	214
7. Die industrielle Expansion	218
8. Die gesellschaftlichen und kulturellen Folgen	232

9. Die Kirchengemeinde Nächstebreck	238
10. Die Veränderung der rheinisch-westfälischen Provinzgrenze und die Eingemeindung Nächstebrecks nach Barmen	244
11. Ein Nachspiel: Der Westfalenbund Langerfeld-Nächstebreck und der Kampf für die Selbständigkeit der beiden Gemeinden	254
X. Anhang	
1. Anmerkungen	258
2. Zeittafel	271
3. Steuerausschlag von 1625	276
4. Güteraufnahme zur Steuerschätzung von 1704	278
5. Verzeichnis der Nutzungsberechtigten in der Einerner Mark 1716	279
6. Namensverzeichnis im Geschäfts-Adreßbuch des Kreises Hagen 1873	280
7. Bildnachweis	282
Nachwort	283
Karte der Gemarkung Nächstebreck 1984	284